Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 6 (1899)

Heft: 4

Rubrik: Pädagogische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pädagogildje Rundschau.

(2lus der Vogelperspektive.)

Zbern. Endlich raffen sich auch in der Bundesstadt die Feinde der Vivi* sektion zusammen, um vereint mit ihren Kollegen in Zürich, die scheußlichen Versuche an lebenden Geschöpfen zu untertrücken.

Der Regierungsrat hat die Erziehungsdirektion ermächtigt, für den staatlichen Lehrmittelverlag die lateinische Schulgrammatik von Dr. Paul Meyer zu

ermerben und biejelbe in ben bernifchen Schulen einzuführen.

Die Schulkommissionen des Amtsbezirkes Pruntrut haben den von der Behrerin Piquerez in Boncourt an den Tag gelegten Mut (die Lehrerin rettete ein in das Wasser gestürztes Kind mit eigener Lebensgesahr), durch Ueberreichung einer schönen goldenen Uhr geehrt.

51. Gallen. Die Anfrage eines Lehrers, ob nicht für den Gebrauch in der 5. Primarklasse nächstes Schuljahr das Rüegg'sche Lesebuch vom Staate noch geliefert würde, wird vom Erziehungsrate, welcher einen zureichenden Grund zum Abgehen von der Einheit der Lehrmittel nicht finden kann, verneint.

Waadt. Bom Erziehungsbepartement wurde eine Kommission niedergesetzt, um die Frage der Errichtung eines kantonalen Technikung ahnlich den bernischen

Anstalten in Biel und Burgborf zu ftubieren.

Baselland. Die Besoldungen der Sekundarlehrer wurden auf Fr. 2400, biejenigen der Sekundarlehrerinnen auf Fr. 1750 erhöht.

Mehrere Gemeinden gewährten Alterszulagen, andere Gehaltserhöhungen.

Es geht sichtlich vorwärts.

Dentschland. Der katholische Lehrerverband der Provinz Brandenburg zählt schon 107 Mitglieder und hielt den 2. Jänner seine 1. öffentliche Generalversammlung ab. Er umfaßt mehr als ½ der kath. Lehrerschaft der Provinz und errichtete schon in zwei Jahren seines Bestandes eine Unterstützungskasse für

Witmen und Maifen.

Während der Weihnachtsseiertage hat in Berlin der erste Verbandstag tag der jüdischen Lehrervereine im deutschen Reiche stattgesunden. Die Verhandlungen leitete Rektor Dr. Abler aus Berlin. Vertreten waren 17 Lehrervereinigungen durch 23 Delegierte. Dem Geschäftsberichte war zu entenehmen, daß der Verband sich in erster Linie die Verbesserung der Lage der jüdischen Lehrer hinsichtlich ihrer Anstellungsverhältnisse, ihrer Besoldung und Pensionsberechtigung hat angelegen sein lassen. Der Verbandstag beschloß die Gründung einer Pensions-Witwen- und Waisensagle, zu der bereits durch eine Stiftung von 150,000 Mark ein Grundstock vorhanden ist.

Elfaß. Lothringen. Die Wiedereinführung ber frangösischen Sprache in ben Boltsschulen von Elfaß. Bothringen ift nun endlich vom

bortigen Minifterium abgelehnt worden.

Schleswig. Holftein. In Habersleben fand eine zahlreich besuchte Konferenz für Fortbildungsschulen statt. Gegenstand der Verhandlungen waren die Vorschriften über die Ausstellung von Lehrplänen und das Lehrversahren im Deutschen und im Rechnen. Drei dis vier Stusen wurden für nötig erachtet. Für den Unterricht im Deutschen müsse man besonders Kücksicht nehmen auf das religöse Leben, die Gewerbe, die Naturwissenschaften, Geschichte, Geographie, Gesetzestunde und Volkswirtschaftslehre im Anschluß an Lesestücke. Im Rechenunterrichte müßte mehr Gewicht auf das Kopfrechnen und einsache Buchführung gelegt werden, besonders wichtig seien Kostenberechnungen. Wünschenswert sei der Tagesunterricht.

Göttingen. Seit ber Mitte vorigen Jahres ist für die oberen Dlädchenflassen unserer städtischen Volksschulen ein Kursus zur Erlehrnung fachgemäßen Flickens und Ausbesserns von Aleibungsstücken eingerichtet. Die Unterweisung hierin ist fakutativ, und geschieht unentgeltlich durch die Handarbeitslehrerinnen

an ben schulfreien Nachmittagsftunden.

Im Bürgerschul-Rollegium in Greifswalde wurde über die Schulsarzt frage verhandelt. Professor Rehmke betonte, daß das ärztliche Attest über einen Schüler, ob er in die Schule für Schwachsinnige zu schiefen sei oder nicht, nicht maßgebend für den wichtigen Schritt sein könne. Vielmehr könne der Lehrer, der täglich mit den Kindern umgehe, als gebildeter Mann besser über diese Frage urteilen. Die Schulärzte könnten in solchem Falle mit zu Rate gezogen werden. Sollten sie allein maßgebend sein, so sei er gegen die Anstellung von Schulärzten.

— Hamburg. Die Bürgerschaft beschloß, unentgeltlich en Schwimmunterricht in sämtlichen Volksschulen als Unterrichtsgegenstand einzu-

führen.

Schlesien. Eine Lehrerin in Sprottau gab ihren Schülrerinnen die Hausaufgabe 120 von 3,487,332 so oft abzuziehen, bis die Differenz kleiner als 120 ift. Das soll nun nicht weniger als 29061 Subtraktionsexempel geben.

Der unlängst verstorbene Rentier Hesse zu Steglit hat 80,000 M. bem Deutschen Schulverein, 40,000 M. bem Schlesischen und Reinisch-Westfälischen und 20,000 M. bem Sächsisch-Weimarischen Pestalozzi-Verein letztwillig hinterlassen. Testamentarischer Bestimmung zufolge treten die genannten Vereine nicht sosort in den Besitz der Summen, sondern einige nahe Verwandte tes Erblassers haben auf Lebenszeit die Nutnießung.

In Affeln mußte die Lehrerschaft gegen einen bofen Auswuchs bes Turn-

wesens, nämlich gegen Anabenturnvereine, einschreiten.

Jena. Die von Universitätsprofessoren hierselbst abgehaltenen Vorlesungen für Volksschullehrer werden von 320 Lehrern aus den thüringischen Staaten und Sachsen besucht.

Belgien. Die beutschsprechenbe Bevölkerung Belgiens (Proving Limburg) beklagt fich fehr barüber, baß fich ein vollständiger Mangel an beutschsprechen=

den Lehrern fühlbar macht.

Frankreich. Unter ben 2,500,000 Einwohnern ber Stadt Paris verstehen 200,000 bis 250,000 Deutsch, worunter sich an 50,000 Franzosen befinden, bann Elsaß-Lothringer, Schweizer, Luxemburger, Oesterreicher, Ungarn, Slaven, Belgier, Hollander, Standinavier, Amerikaner, Leute aus allen himmelsstrichen.

Gesterreich. Die öster. Bischöfe schreiben einen Preis von 800 Kronen aus für Abfassung einer "biblischen Geschichte" zum Gebrauche an deutschen Wolksund Bürgerschulen. Sie soll in 2 Ausgaben, als "kleine" und als "große" erscheinen. Unter den diversen Borschriften sinden sich auch folgende zwei:

a. Durch die Erwerbung des Manustriptes erhält der Episcopat wohl das Recht, nicht aber die Pflicht, es drucken zu lassen; desgleichen das Recht, an demselben zweckdienliche Aenderungen und Ergänzungen vorzunehmen; endlich das Recht, es in fremde Sprachen übersetzen zu lassen, ohne deshalb zu irgend einer weiteren Leistung an den Versasser verpflichtet zu sein.

b. Im Falle ber Drucklegung bes Manustriptes erhält ber Verfasser bei ben ersten gehn Auflagen bas übliche Verleger-Honorar, wenn bie Bischöfe

unterbeffen nicht die Ginführung eines anderen Lehrbuches beschließen.

Throl. Im abgelaufenen Jahre wurde an 86 Orten Sonntagsschule gegeben mit einer Schülerzahl von 1844. Der Landtag verabsolgte 2100 fl. Remuneration und 300 fl. für Lehrmittel.